

Grundsätze für die Wahlfreiheit bei der 1:1-Ausstattung

1. Privatgeräte und elterliche Verantwortung

Die digitalen Endgeräte werden als Privatgeräte von den Eltern (mit möglicher Förderung) angeschafft. Die Verantwortung für Beschaffung, Wartung und Nutzung liegt primär bei den Familien.

2. Primärer Einsatz im privaten Umfeld

Die Geräte dienen nicht ausschließlich dem schulischen Einsatz, sondern sollen insbesondere das selbstständige und häusliche Lernen unterstützen.

3. Integration in das familiäre digitale Ökosystem

Jede Familie nutzt unterschiedliche technische Infrastrukturen. Die Wahlfreiheit ermöglicht eine nahtlose Integration der Schulgeräte in die bestehenden technischen Systeme der Haushalte.

4. Familiengetragener technischer Support

Die Wartung und der Support der Geräte erfolgen vorrangig durch die Familien. Die Schule stellt grundlegende Informationen bereit, übernimmt jedoch keine individuelle technische Betreuung der Geräte.

5. Wahrung der Anbieterneutralität

Als staatliche Einrichtung streben wir größtmögliche Neutralität hinsichtlich Anbieter, Plattformen und Hardware an – sowohl bei den zugelassenen Geräten als auch bei potenziellen Bezugsquellen

6. Begrenzte Eingriffsmöglichkeiten durch die Schule

Da es sich um Privatgeräte handelt, sind systemseitige Eingriffe, Einschränkungen oder Konfigurationen durch die Schule nur begrenzt möglich und würden hohe administrative und bürokratische Anforderungen mit sich bringen.

7. Kein schulischer Support für private Geräteeinschränkungen

Maßnahmen wie eine schulische Verwaltung über Mobile Device Management (MDM) können ungewollte Nebenwirkungen haben (z. B. Einschränkungen, die nach Verlassen der Schule nicht aufgehoben werden). Die Schule kann hierfür keine Verantwortung übernehmen.

8. Fokus auf digitale Kompetenzen statt auf spezifische Apps

Der Unterricht setzt nicht auf vordefinierte Anwendungen, sondern auf den kompetenten Umgang mit verschiedenen Applikationsklassen (z. B. Textverarbeitung, Präsentationen, Cloud-Dienste). Dies fördert nachhaltige digitale Fähigkeiten und verhindert eine Fixierung auf bestimmte Softwareprodukte.

gez.
Alfred Lippl, OStD
Schulleiter